

Bericht aus dem Rathaus

DIE LINKE.

S C H W E R I N

März 2019

Baugrundstücke auch nach Konzept vergeben

Die Ausrichtung der Wohnungspolitik steht seit Monaten im Mittelpunkt der Diskussionen in der Stadtvertretung. Peter Brill begründete für die Linksfraktion den Antrag, dass Baugrundstücke, die verkauft oder verpachtet werden, künftig nicht allein nach dem Höchstpreisverfahren, sondern auch im Rahmen einer Konzeptverga-

be abgegeben werden können. Auf diese Art und Weise könnte ein Beitrag zur Eindämmung der Segregation geleistet werden. Zudem wäre es auf diesem Wege besser möglich, den Bedürfnissen bestimmter Gruppen, wie Senioren oder Menschen mit Behinderungen Rechnung zu tragen.

Optimierung der Schülerbeförderung abgelehnt

Der Hauptausschuss hatte noch zugestimmt, die Stadtvertretung stimmte dann leider mit 19 zu 19 ab und sorgte somit dafür, dass die Herabsetzung der Mindestentfernungen leider ausbleibt.

Stefan Schmidt hatte in der Debatte noch einmal die Unterschiede zwischen Stadt und Landkreisen herausgearbeitet und auch erläutert, wie sich DIE LINKE die Finanzierung vorstellt. Würden statt bislang 1 und 2 statt 2 und 4 km zwischen Wohnung und Schule angesetzt, könnten mehr Kinder und Jugendliche von der Erstattung der Schülerbeförderungskosten profitieren. Damit wäre auch Schwerin dem Ziel eines kostenlosen ÖPNV zunächst für Kinder und Jugendliche wieder ein Stück näher gekommen.

Schwerin braucht mehr öffentliche Toiletten

Die Debatte um das Vorhandensein, den Zustand und die Anzahl zur Verfügung stehender öffentlicher Toiletten wird seit Jahren immer wieder und zumeist kontrovers geführt. Während die Stadtpolitik die Anregungen und Beschwerden der Einwohnerinnen und Einwohner, wie der Touristen aufnimmt und immer wieder auf eine Verbesserung hinwirken möchte, haben Verwaltungen aller Couleur und egal von wem geführt, in der Vergangenheit zumeist abwehrend reagiert. Mitunter fühle man sich an den alten Spruch „Gäste werden auf dem Klo nicht alt, lässt man es dunkel und auch kalt“ erinnert so Henning Foerster. Tatsächlich sei die Situation in Schwerin weiterhin verbesserungsbedürftig. Aktuell besteht Handlungsbedarf am Toilettencontainer Grüne Straße.

Schulschachkongress unterstützen

Erstmals ausgerufen wurde der Deutsche Schulschachkongress im Jahre 2007. Seitdem erfreut sich diese Veranstaltung, die sich gleichermaßen an Schachtrainer und Lehrer richtet, wachsender Beliebtheit. Der 11. Kongress fand im November 2018 in Bayern statt. Die vier Leitthemen lauteten Ausbildung, Zusammenarbeit mit der europäischen Schachunion, Pflege des guten Verhältnisses zwischen Schachschulen und Vereinen sowie Gewinnung neuer Schulen und Professionalisierung.

Es fanden zahlreiche Workshops mit hochkarätigen Referen-

ten aus der Schulschach- und Pädagogikszene, eine Poetry Slam und eine schachpädagogische Nacht statt. Und auch Deutschlands bester Schulschachlehrer wurde prämiert. In diesem Jahr findet diese Veranstaltung nun erstmals in Schwerin statt.

Damit auch der 12. Kongress ein voller Erfolg wird, brauchen die Schachfreunde die Unterstützung von Stadtverwaltung und Stadtpolitik, so Fraktionschef Henning Foerster in der Debatte. Wie das konkret ausgestaltet werden soll, darüber werden nun die Fachausschüsse beraten.

Sie suchen aktuelle Informationen über LINKE. Politik in der Landeshauptstadt Schwerin oder wollen sich einbringen?

Dann besuchen Sie uns doch einfach im Internet unter www.die-linke-schwerin.de

Dort finden Sie viele Informationen über unsere Partei und ihre Fraktion in der Stadtvertretung.

Altschulden ostdeutscher Wohnungsunternehmen streichen

Was könnte die WGS als kommunales Wohnungsunternehmen nicht alles leisten, würden sie nicht immer noch mehr als 30 Mio. Euro Altschulden in den Büchern belasten. Martin Frank stellte in der Debatte anschaulich dar, wie dieses Geld besser in die Instandsetzung und Sanierung des Wohnungsbestandes fließen könnte.

Ähnliche Probleme haben die meisten ostdeutschen Wohnungsunternehmen. Insofern kann der vom Land zugesagte Entschuldungsfonds nur ein erster Schritt sein. Besser wäre es, die Altschulden 30 Jahre nach der Wende endlich zu streichen.

Wie weiter mit dem Mecklenburgischen Staatstheater?

Angesichts der Kontroversen zwischen Intendanz und Belegschaft kommt nun die Diskussion auf, ob es wirklich richtig ist, die städtischen Anteile am Haus komplett an das Land zu verkaufen. Fraktionschef Henning Foerster verwies darauf, dass sich die Linksfraktion immer für das Staatstheater verantwortlich fühlen werde.

Schließlich handele es sich um ein Theater in unserer Stadt, völlig unabhängig davon, wer dort Träger sei. Dennoch warb er dafür, die Frage auch mit Blick auf die Diskussion im Nachbarlandkreis noch einmal vertiefend im Kulturausschuss zu führen.

Hortsituation an der Holgerson Schule

Seit Jahren warten Eltern, Erzieherinnen und natürlich die Kinder auf die Errichtung des schon lange versprochenen Hortgebäudes. Gerd Böttger forderte den Oberbürgermeister daher in der Debatte auf, den Druck auf das DRK als Bauherr und Betreiber zu erhöhen.

Zwar stelle niemand in Frage, dass unvorhersehbare Ereignisse, wie die Notwendigkeit einer Kampfmittelberäumung auch zu zeitlichen Verzögerungen führen können, eine weitere Verschiebung des Vorhabens auf 2021 sei jedoch inakzeptabel.

Familienjahreskarte im Zoo kommt!

Zur neuen Saison können die Schweriner Familien wieder die beliebte Familienjahreskarte erwerben. Nachdem die

Nutzung von Baumlücken für Ersatz- und Ausgleichsmaßnahmen

Bei zahlreichen Baumaßnahmen in Schwerin sind durch die Vorhabenträger entsprechende Ersatz- und Ausgleichsmaßnahmen zu leisten. Diese haben vorzugweise am Ort des Eingriffs oder in räumlicher Nähe zu erfolgen. Dies ist jedoch nicht immer möglich, weshalb weitere Standorte benötigt werden.

Die Nutzung der vorhandenen Baumlücken bietet hierfür eine weitere Möglichkeit, sagte Martin Frank in der Debatte. Dies führe zu einer Aufwertung der betreffenden Straßen und Alleen. Aktuell sollen die Baumlücken am Immensoll prioritär bepflanzt werden.

Landeskinder nach Schwerin zurückholen

Einen Rückkehreritag nach Wismeraner Vorbild auch in Schwerin zu etablieren, um ehemalige Bürgerinnen und Bürger anzusprechen, die zwischen Weihnachten und Neujahr ihre alte Heimat besuchen, ist eine gute Idee. Schließlich hat sich die Situation am Ausbildungs- und Arbeitsmarkt in den letzten 20 Jahren deutlich verändert.

Viele Unternehmen suchen heute händeringend Arbeits- und Fachkräfte. Damit es tatsächlich gelingen kann, alte Landeskinder zu einer Rückkehr zu bewegen, müssten sie jedoch auch selbst ihre Hausaufgaben in Sachen faire Entlohnung und gute Arbeitsbedingungen machen, sagte Henning Foerster.

Berliner Platz wiederbeleben

DIE LINKE. steht zu den südlichen Stadtteilen. Sie war es einst, die eine Sanierung des Platzes durchsetzte. Damit dieser wieder eine Belebung erfahren kann, ist jedoch ein Bündel an Maßnahmen notwendig.

Händler kämen nur dann auf den Platz, wenn sich dort auch Geld verdienen lasse, sagte Gerd Böttger in der Debatte. Was es brauche, sei die Ansiedlung neuen Gewerbes, der Neubau von Wohngebäuden nach Abriss der Hochhäuser oder die gezielte Nutzung des Areals für Veranstaltungen.

letzten Abstimmungen erfolgt und die Anträge in Druck gegangen sind, wird sie demnächst zu erwerben sein.